



STADTBLATT

Aktuelle Bürgerinformationen aus dem Rathaus

Tittmoning
Ausgabe 4 · Juni 2021

Mobil mit dem Variobus

Seit sieben Jahren ergänzt der Variobus das Busliniensystem in und um Tittmoning. Das gemeinsame Angebot von vier Kommunen und dem Landkreis Traunstein bietet flexible individuelle Beförderung mit Anschluss an den Waginger Bahnhof. > S. 2

Altstadt Wohnen Klimaschutz

Das „Gesamtkonzept Altstadt“ mit Auslagerung von Parkplätzen und Verbesserung der Situation am Gerberberg soll den Weg freimachen für eine Aufwertung des Stadtkerns. Auch die Entwicklung des neuen Stadtviertels „Am Alten Bahnhof“ und die Bewerbung auf eine Landesgartenschau sind wichtige Meilensteine auf Tittmonings Weg in die Zukunft. Dabei wird der Klimaschutz mitgedacht. > S. 3

Kultursommer

Nachdem die meisten Veranstaltungen im Coronajahr 2020 abgesagt werden mussten, sind für diesen Sommer Ausstellungen und Konzerte vor allem im Freien geplant. > S. 4

Kay-Mitte

Kriterien für die Grundstücksvergabe in Arbeit

Der Bebauungsplan für das neue Wohngebiet „Kay-Mitte“ wurde am 13. April vom Stadtrat als Satzung beschlossen. Er ist im Rathaus zu den allgemeinen Dienststunden und auf der Website der Stadt einsehbar.

Derzeit erarbeiten Stadtrat und Verwaltung Kriterien, nach denen die Grundstücke vergeben werden. Dabei sollen Wohnsitz und Arbeitsstelle in Tittmoning, die Ausübung von Ehrenämtern sowie

Eine Vision für Tittmoning bis 2030

Unsere Stadt mit perspektivischer Planung voranbringen



Das gesamte Stadtgebiet steht im Fokus der Stadtentwicklung © Tourist Info Waginger See / Richard Scheuerecker

Besonders in den vergangenen Monaten ist es vielen von uns wieder so richtig bewusst geworden: Tittmoning mit allen seinen Ortsteilen ist traumhaft schön. Wir leben in einer einzigartigen Region. Trotz aller Einschränkungen konnten wir uns – mehr oder weniger – frei bewegen und auch manchen bisher vielleicht unbekanntem Winkel in unserer Stadtgemeinde neu kennenlernen.

Zeit des Umbruchs

Wir haben mit unserer Geschichte, unserer Kultur, unserer wirtschaftlichen Stärke, unseren Vereinen und unserer Sozialstruktur ein gutes Fundament, um mit Zuversicht nach vorne zu schauen. Und dennoch, wir spüren es deut-

lich: Wir leben in einer Zeit des Umbruchs.

Das neue Jahrzehnt bringt viele Herausforderungen mit sich, global, national, aber auch lokal vor Ort – wirtschaftlich, sozial und ökologisch. Tittmoning für die nächsten Jahre gut aufzustellen, ist unsere gemeinsame Aufgabe. Die Stadt kann dabei die Rahmenbedingungen schaffen, um Tittmoning in seiner Attraktivität, in seiner nachhaltigen Qualität und in seiner Leistungsfähigkeit zu stärken. Ganz wesentlich ist es dabei, die Vereine und die Bevölkerung aktiv einzubinden.

Eine reizvolle Aufgabe, die der neue Stadtrat in den ersten zwölf Monaten seiner Amtszeit entschlossen aufgegriffen hat und angegangen ist.

Notwendige Investitionen

Mit einer perspektivischen Planung für Tittmoning bis 2030 diskutiert der Stadtrat derzeit die notwendigen Projekte der Stadtentwicklung für dieses Jahrzehnt. Eine langfristige Finanzplanung für alle aus heutiger Sicht notwendigen Infrastrukturmaßnahmen bildet dabei den Fahrplan. Darin enthalten sind Investitionen für die Kinderbetreuung, die Schulen, die Feuerwehren, für die Erschließung von Wohnbau- und Gewerbeflächen, für den Straßen-, Kanal- und Breitbandausbau, für den Erhalt der Burg, für die Aufwertung der Altstadt, für unsere Freizeiteinrichtungen wie zum Beispiel das Städtische Strandbad oder Vereinsanlagen.

Als ersten Höhepunkt und sichtbaren Ausdruck einer bis dahin kontinuierlich zu verfolgenden, vorausschauend koordinierten, gesamtheitlichen Stadtentwicklung visiert der Stadtrat ein besonderes Ereignis an: die Bewerbung unserer Stadt um die Aus-

richtung einer Landesgartenschau Ende der 2020er oder Anfang der 2030er Jahre. Viele der Projekte, die Tittmoning bis 2030 voranbringen werden, lassen sich mit der Planung einer Landesgartenschau perfekt kombinieren und bieten gezielte und erhöhte Fördermöglichkeiten. Die Landesgartenschau soll in und um Tittmoning bleibende Werte schaffen, von denen alle profitieren: die verschiedenen Ortsteile und die ganze Region, die Natur, die heimische Wirtschaft, unser Gemeinwesen mit all seinen Bürgerinnen und Bürgern, mit Alt-ingesessenen und Zugezogenen, Betagten und Jungen, Alleinstehenden und Familien.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Der Zusammenhalt der Gemeindeteile und das Miteinander aller, die in unserer Heimatstadt leben, sind die wichtigste Grundlage für dieses Projekt, das nur gemeinsam konzipiert werden und gelingen kann. Die Geschlossenheit, mit der die Stadtratsmitglieder aus allen Gemeindeteilen fraktionsübergreifend die Arbeit an dieser Vision mitgestalten, stimmt zuversichtlich.

Wichtige Schritte auf diesem Weg sind bereits getan oder werden derzeit entwickelt. Jeder Schritt für sich trägt dazu bei, die Vision „Tittmoning 2030“ Wirklichkeit werden zu lassen.

Entscheidend ist, dass wir die großen Herausforderungen entschlossen und mit Optimismus angehen und die Zeit des Umbruchs nutzen, um Tittmoning mit allen Ortsteilen gut in die Zukunft zu führen.

Die Schauplätze, an denen die Stadtentwicklung konkret greifbar wird, sind zahlreich. Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten!



Es gibt Hoffnung

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

eine außergewöhnliche Zeit und schwierige Monate liegen hinter uns. Mit dem derzeitigen Sinken der Inzidenzwerte zeichnen sich Gott sei Dank langsam deutliche Lockerungen im öffentlichen Leben ab. Kindergarten- und Schulkinder, aber auch die Gastronomie, der Einzelhandel und unsere Dienstleistungsbetriebe waren und sind besonders betroffen.

Jetzt heißt es, wieder optimistisch nach vorne zu schauen! Im Stadtrat wurde die Zeit des Lockdowns sehr intensiv genutzt, um einen Fahrplan für die nächsten Jahre bis 2030 zu erstellen, unsere Stadtgemeinde zu stärken und unsere Chancen zu nutzen. Auf den folgenden Seiten des Stadtblatts sind dazu die Überlegungen und Ziele beschrieben.

Wichtig ist mir bei allen Finanzplanungen und notwendigen Infrastrukturmaßnahmen, dass wir „Unter unserem Tittmoninger Himmel“ das soziale Leben in unserer Stadt, in den Dörfern, in den Vereinen, bei Veranstaltungen nach einem Jahr Stillstand wieder beleben und aktivieren. Ich bitte Sie deshalb, durch Ihr Engagement und Ihren persönlichen Einsatz mitzuhelfen, unsere Stadt für alle Generationen lebenswert zu erhalten und zu gestalten.

Herzlichst

Ihr


Andreas Bratzdrum
Erster Bürgermeister

Stadtrats-sitzungen

Die nächsten öffentlichen Sitzungen des Stadtrats finden am 15.06., 06.07. und 03.08. im Stadtsaal (Stadtplatz 35) statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen.



Daueraufgabe Burg

Statische Untersuchung ist Grundlage für alle Sanierungsschritte

Die Tittmoninger Burg als geschichtsträchtiges Wahrzeichen der Stadt, Museumsstandort und lebendigen Kulturschauplatz zu erhalten, stellt eine anspruchsvolle Daueraufgabe dar. Wie vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege eingefordert und von ihm auch gefördert, wird seit März 2020 in der Burg eine statische Gesamtuntersuchung vorgenommen, die als Grundlage für alle Schritte zur dringend notwendigen Sanierung einzelner Bauteile dienen wird.

An der Außenmauer und am Anbau Kavaliersstock wurden Kernbohrungen vorgenommen, im Innenbereich von Prälatenstock, Kommandantenwohnung und Getreidekasten erfolgten Decken- und Bodenöffnungen zur Einsicht der Tragkonstruktion. Im Zwinger werden ab Anfang Juli noch mit archäologischer Bauleitung mittels Schürfgruben die Fundamente erkundet. Dies beeinträchtigt jedoch nicht den Betrieb von Burgcafé und -museen, die Tittmonings Burg im Sommer hof-

fentlich wieder zu einem beliebten Anziehungspunkt machen.

Sobald die Ergebnisse der Gesamtuntersuchung vorliegen, voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres, können einzelne Projekte zum Erhalt der Bausubstanz priorisiert und entwickelt werden. Für den hölzernen Wehgang wurde wegen besonderer Dringlichkeit (Einsturzgefahr) bereits ein Sanierungskonzept vorgelegt, das aber erst nach Abschluss der Gesamtuntersuchung durchgeführt werden darf. Zwischenzeitlich gesperrt, wurde der Wehgang aber inzwischen notgesichert und ist jetzt teilgesperrt wieder für Burgführungen nutzbar.

Die geplante Burgsanierung stellt in der notwendigen Größenordnung eine außerordentliche finanzielle Belastung für die Stadt dar. Dafür werden in der langfristigen Finanzplanung erhebliche Mittel bereitgestellt. Bürgermeister Andreas Bratzdrum rechnet mit Zuschüssen in Höhe von wenigstens 70% der Kosten.

Mobil mit dem Variobus

Das flexible Angebot ergänzt die bestehenden Buslinien

Schnell und günstig, sicher, individuell und flexibel: Mit dem Variobus zu fahren, hat viele Vorteile. Der Tittmoninger Stadtrat hat im April beschlossen, dieses gemeinsame Angebot des Landkreises Traunstein und der beteiligten Kommunen Tittmoning, Taching, Fridolfing und Kirchanschöring zunächst für ein Jahr weiter zu fördern. Die Summe von 21.280 €, die Tittmoning beisteuert, entspricht gemäß dem vereinbarten Aufteilungsschlüssel, der sich an den Fahrgastzahlen orientiert, einem Anteil von 56% der Kosten für die Gemeinden. Der Landkreis Traunstein hatte bereits im März entschieden, seinen Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 45.000 € ebenfalls um ein Jahr zu verlängern – mit Option auf ein weiteres Jahr.

Der Vario-Bus war das erste Rufbussystem, das im Landkreis eingeführt wurde. Seit 2014 können sich Bürgerinnen und Bürger werktags zwischen 7 und 19 Uhr zu einer beliebigen Zeit kostengünstig und komfortabel von ihrer Wunschhaltestelle abholen und zu einem Ziel innerhalb Tittmonings, aber auch in den Gebieten der anderen drei Gemeinden oder zum Bahnhof in Waging am See bringen lassen. Gebucht wird bequem telefonisch (Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr), per WhatsApp oder mit der Mobile App bis spätestens eine Stunde vor der gewünschten Abholung. Der Preis pro Person und Fahrt setzt sich zusammen aus einer Service-Pauschale von 2 € und weiteren 2 € für jede angefahrne „Wabe“. Bleibt man innerhalb einer Wabe, bei-

spielsweise innerhalb des Gemeindegebiets Tittmoning, zahlt man also 4 €. Eine Fahrt von Nonnreit bis zum Bahnhof in Waging (drei Waben: Tittmoning, Taching, Waging) würde 8 € kosten. Ermäßigungen gibt es für Kinder (gratis bis 6 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen), Fahrgäste mit Behinderung und Gruppen.

Von den insgesamt 243 Haltestellen liegen 79 im Gemeindegebiet Tittmoning, von Wilgering bis Nonnreit und von Meggenthal bis Wies. Damit ist der Variobus eine hilfreiche Verbindung gerade der kleinen Gemeindeteile im immerhin 72 km² großen Stadtgebiet, besonders da, wo der öffentliche Linienverkehr nur selten oder gar nicht hinkommt. Aber auch in den Nachbargemeinden werden zahlreiche Ziele angefahren. Das Strandbad in Tengling hat ebenso eine Haltestelle wie der Leitgeringer See, Sportplätze und Schulen, diverse Firmen sowie verschiedene Gasthöfe und nicht zuletzt die Bahnhöfe in Wiesmühl, Götzing/Fridolfing, Kirchanschöring und Waging.

Da sich das Angebot als Ergänzung zu den bestehenden Buslinien versteht und nicht als Konkurrenz, kann keine Variobus-Fahrt angeboten werden, wenn das Fahrtziel 30 Minuten vor oder nach der gewünschten Abfahrtszeit mit dem öffentlichen Linienverkehr erreichbar ist. Wenn aber kein Linienbus fährt, genügt ein Anruf oder eine WhatsApp – und der Variobus ist da!

So buchen Sie den Variobus:



Tel. 08684/1225,
WhatsApp 08684/9686390
Mobile App www.taxi.de
(Taxi Schönsmal, PIN 13674)



© Landratsamt Traunstein

Freiflächen nach Bauordnung gestalten

Artenvielfalt beginnt im eigenen Garten

Über die Vorteile naturnaher Vorgärten auch für das Mikroklima haben wir in unserer letzten Ausgabe berichtet. Die Stadtverwaltung weist alle Grundstückseigentümer darauf hin, dass nach den Vorschriften der Bayerischen Bauordnung insbesondere auch großflächig mit Steinmaterial bedeckte Garten- und Vorgartenflächen (sog. Schottergärten) unzulässig sind.

Darüber hinaus sind die in den Bebauungsplänen festgelegten Vorgaben zur Bepflanzung, wie sie in den jeweiligen Festsetzungen zu den Plänen (Grünordnung) formuliert sind, auch auf Privatflächen einzuhalten. Auch wenn die exakten Baumstandorte im Rahmen der Bauausführung auf dem Grundstück verschiebbar sind: Anzahl und Art der Pflanzungen sind verbindlich. In neuen Wohnsiedlungen wie Pillerfeld und Asten-Süd etwa sind ausdrücklich regionaltypische Obstsorten und

heimische standortgerechte Gehölze vorgesehen und Mindestpflanzhöhen festgesetzt. Die Bepflanzung ist spätestens ein Jahr nach Bezug des Gebäudes umzusetzen. Auch für Einfriedungen und Stellplätze sind aus versickerungsfähigem Material herzustellen. Zu widerhandlungen können im Rahmen der Bauaufsicht des Landratsamts geahndet werden.



Ein Beispiel aus dem Bebauungsplan Pillerfeld:

- Standort für Baum und
- für Obstbaum



Vom Haus für Kinder ins Benedikt-Palais

Die Kinderkrippe ist umgezogen

Im Mai haben zwei Gruppen der Städtischen Kinderkrippe ihr neues Domizil im zweiten Stock des Benedikt-Palais am Stadtplatz bezogen. Erster Bürgermeister Andreas Bratzdrum und Kindergartenreferentin Maria Kellner freuten sich mit den Leiterinnen von Benedikt Kindergarten und Kinderkrippe, Christina Hager und Kerstin Schmidt, über die attraktive Übergangslösung.

Bis zum geplanten Bau einer neuen Kindertagesstätte auf dem Gelände des jetzigen Bauhofs nach dessen Umsiedlung an den Stadtrand ist in den geräumigen, hellen neuen Gruppen- und Gemeinschaftsräumen vorerst ausreichend Platz für die drei Gruppen, mit denen man zu Beginn des neuen Kindergartenjahres wieder rechnet. Anders als am bisherigen Standort im Haus für Kinder sind alle Räume der neuen Krippe auf einer einzigen Ebene. Der Zugang ist barrierefrei mit dem Personenaufzug möglich. Große Küche und Hauswirtschaftsraum erleichtern dem Personal die Arbeit. Beim Umbau durch das Architekturbü-

ro Blüml waren vor allem die sanitären Anlagen auf Krippengröße umgerüstet worden. Aber auch viele Sicherheitsdetails und das Fluchtwegekonzept wurden berücksichtigt.

Im Gärtchen gleich hinterm Haus können die Kleinen jederzeit im Freien spielen, fürs Turnen und Toben haben sie Zugang zum großen Raum des „Gym“ im dritten Stock. Die durch den steigenden Bedarf drohende Platznot ist durch eine qualitativ wertvolle Übergangslösung vorerst gebannt. Ein tragfähiges Zukunftskonzept

für die Kinderbetreuung in Tittmoning kann nun in Ruhe geplant und umgesetzt werden.

Wie alle drei Jahre wurde im Mai wieder die Eltern-Bedarfsabfrage durchgeführt, um die Planung möglichst an den Bedürfnissen der Familien zu orientieren. Hohe Qualität und ein flexibles, möglichst bedarfsgerechtes Angebot haben jedoch ihren Preis. Daher müssen die Betreuungsgebühren zum kommenden Kindergartenjahr angeglichen werden. Der Stadtrat entscheidet darüber in seiner Julisitzung.

Kindergartenjahr 2021/22 – Zahlen und Fakten

Angemeldete Kinder insgesamt	209, davon:
Kinderkrippe Tittmoning	35
Benedikt Kindergarten Tittmoning	69
Waldkindergarten Tittmoning	20
Naturkindergarten Watola	14 (davon 8 U3)
Dorfkindergarten Asten	21 (davon 1 U3)
Dorfkindergarten Kay	37 (davon 8 U3)
Dorfkindergarten Törring	13

Altstadt – Wohnen – Klimaschutz

Schwerpunkte für die kommenden Jahre

Tittmoning entwickelt sich stetig fort. Dorfplätze, Vereins- und Feuerwehrhäuser in den Ortsteilen wurden in der Vergangenheit nach und nach erneuert, neue Wohngebiete und Gewerbeflächen entstanden. In den nächsten Jahren stehen ambitionierte Projekte für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung an. Neue Parkmöglichkeiten sollen die historische Altstadt entlasten, der Bauhof wird ausgelagert und schafft Platz für eine Kindertagesstätte. Ein Meilenstein ist das neue Quartier „Am Alten Bahnhof“. Klimaschutz wird mitgedacht.

Aufbauend auf den Ergebnissen seiner Klausurtagung im vergangenen Oktober, hat der Stadtrat für die nächsten Jahre die Schwerpunkte einer engagierten und strukturierten, behutsamen und nachhaltigen Weiterentwicklung Tittmonings beschlossen. Einer davon ist die Aufwertung des Stadtkerns zu einem attraktiven Zentrum. Den Empfehlungen des Ausschusses für Stadt- und Dorfentwicklung folgend, hat der Stadtrat sich im März auf die Ziele beim „Gesamtkonzept Altstadt“ sowie auf das weitere Vorgehen bei den Planungen für Parkdeck und Gerberberg geeinigt.

Parkplätze außerhalb der Stadtmauern

Ein vorrangiges Ziel des Gesamtkonzepts für den Stadtplatz besteht darin, Ersatzparkplätze für Dauerparker zu schaffen. Anwohner und Beschäftigte am Stadt-

platz sollen künftig bevorzugt in der Wasservorstadt parken. Dies soll zu einer Entlastung des historischen Stadtplatzes und der Altstadtgassen vom ruhenden Verkehr führen, so dass z.B. die Mittelachse des Platzes autofrei gehalten werden kann. Die Erweiterung der Freiflächenparkplätze „Wasservorstadt Süd“ und die fußläufige Anbindung der unteren Stadt über das sogenannte „Pagodengrundstück“ zum Stadtplatz soll rasch erfolgen und zunächst ca. 30 Stellplätze in der Au schaffen, die dann am Stadtplatz wegfallen könnten.

Längerfristig ist die Planung eines möglichen Parkdecks in der Wasservorstadt. Nach intensiven Diskussionen um dessen Standort, Größe und Gestalt hat der Stadtrat die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs zu diesem Thema beschlossen, mit dem ein Fachbüro betraut werden soll. Die Ausschreibung läuft.

Umgestaltung Gerberberg

Deutlich verbessert werden sollen Verkehrssicherheit und Hochwasserschutz am Gerberberg. Nach dem Abriss des Gebäudes N° 10 („Riedel-Haus“) wird ein durchgängiger Gehweg auf der Südseite der Straße entstehen, der Ponlachbach wird an dieser Stelle freigelegt. Auch die historische Stadtmauer soll hier wieder sichtbar gemacht werden, eingebettet in eine kleine Grünanlage.

Neues Viertel „Am Alten Bahnhof“

Das neue Stadtviertel „Am Alten Bahnhof“ wird Platz für neue Wohn- und Lebensformen bieten. Dafür hat der Stadtrat mit dem Bebauungsplan einen klaren Rahmen vorgegeben. Erste Gebäude werden nach Abschluss von Abrissarbeiten, Planung und Erschließung aller Voraussicht nach ab 2023 entstehen. Dass der Bauhof in den kommenden Jahren an den südlichen Stadtrand ausgelagert wird, schafft in unmittelbarer Nähe zum neuen Quartier, aber auch zu Schule und Haus für Kinder, Platz für eine neue Kindertagesstätte, die bis 2024 entstehen soll.

Natürlich verlangt die Verantwortung gegenüber Bürgerinnen und Bürgern, dass all diese Maßnahmen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erfolgen. Der Stadtrat verfügt mit der alljährlichen Aufstellung des städtischen Haushalts über ein ständiges Kontroll- und Korrekturinstrument, mit dem er gegebenenfalls nachbessern bzw. die Pläne der finanziellen Situation anpassen kann.

Klimaschutz vor Ort: eine herausragende Aufgabe

Energieeinsparung und Klimaschutz sind in Tittmoning keine neuen Themen. Über das Kommunale Energiemanagement der Energieagentur Südostbayern und mit dem Sonderprogramm „Energiecoaching Plus“ wurden in den vergangenen Jahren vor allem die städtischen Liegenschaften unter die „Energilupe“ genommen.

Wirksamer Klimaschutz in Tittmoning bedeutet jedoch, alle Gebäude im Stadtgebiet, auch Privathäuser oder Gewerbebetriebe, flächendeckend und gebäude-scharf auf ihre Einsparpotenziale, auf Energieeffizienz und auf den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien zu untersuchen und Umsetzungsstrategien zu entwickeln. Dieser Aufgabe stellt sich der Energienutzungsplan Wärme, der derzeit noch vom Landkreis über das Institut für Energietechnik in Amberg erarbeitet und anschließend digital und umsetzungsorientiert bereitgestellt wird.

Wo kann noch zusätzlich die Photovoltaik genutzt werden, wie und wo Wärmeverbrauch eingespart, in welchen Gebieten lohnt

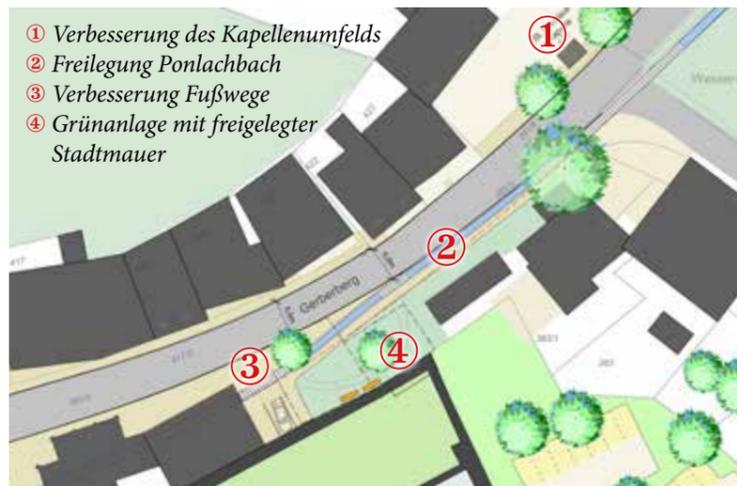
Bürgerinformation zur Landesgartenschau



Tittmonings Bewerbung auf eine Landesgartenschau in einem der Jahre zwischen 2028 und 2032 bedeutet eine große Chance und verspricht einen kreativen und innovativen Schub für die Stadtentwicklung. Von ihm sollen und werden alle profitieren, alle sollen aber auch die Möglichkeit haben, ihn mitzugestalten.

Eine Landesgartenschau ist ein großes Gemeinschaftsprojekt, kein Projekt von Bürgermeister, Stadtrat, Verwaltung und Fachleuten allein: Alle Bürgerinnen und Bürger aus Tittmoning sind eingeladen, von Anfang an bei dem Zukunftsvorhaben dabei zu sein und daran mitzuwirken. Haben Sie Lust, das Projekt aktiv mitzuplanen, oder möchten Sie sich zu dem Vorhaben informieren?

Am 12. Juni findet von 10 bis 13 Uhr eine erste Bürger-Info-Veranstaltung auf dem Stadtplatz statt. Hier können Sie in lockerer Atmosphäre Fragen, Anregungen und Ideen äußern und sich an verschiedenen Ständen über das Projekt informieren und austauschen.



Aus der Planung: Maßnahmen am Gerberberg

© Plankreis

Website fürs Projekt „Am Alten Bahnhof“ geht online



© Nadine Ormo

Während die Bagger die letzten Industriehallen auf dem künftigen Wohngelände abreißen, hat der Stadtrat den Vorentwurf zum Bebauungsplan „Am Alten Bahnhof“ beschlossen. Die angekündigte Befragung, mit der die Stadt als Orientierungshilfe für Investoren und möglicherweise auch für eigenes Engagement den Bedarf an Wohnungen in Tittmoning möglichst genau ermitteln möchte, startet Mitte Juni. Dann geht die neue Projektwebsite www.alterbahnhof-tittmoning.de online. Hier gibt es künftig nicht nur stets aktuelle Informationen über die Fortschritte beim neuen Quartier, sondern auch ein Umfragetool für künftige Bauherren, Eigentümer oder Mieter, über das man online den individuellen Bedarf anmelden kann. Wer stattdessen einen Fragebogen in Papierform zugeschickt bekommen möchte, kann diesen telefonisch unter 7007-21 oder mit E-Mail an bauenundwohnen@tittmoning.de anfordern. Tittmoning freut sich auf ein innovatives, soziales, ökologisch orientiertes Quartier, in dem sich gemeinschaftlich gut leben lässt, jetzt und in Zukunft.

3. Bürgermeister Dirk Reichenau, Referent für Altstadt, Burg und Museum: „Es ist noch gar nicht so lange her, da wurde ich mit meinen Forderungen nach Freistellung von Teilen des Stadtplatzes vom Auto-blech, Neugestaltung des Gerberbergs, Neubau des städtischen Bauhofs oder einer umfassenden Burgsanierung beschimpft, verhöhnt oder bestenfalls belächelt.“

Selbst in Stadtrat und Ausschüssen beschlossene Maßnahmen wie die Sanierung des Burgschwaigergrabs oder die Freistellung des Storchbrunnens dauern in ihrer Umsetzung jahrelang.

Die „modernisierte“ Wiederherstellung des Ponlachparks als Naherholungsgebiet ist selbsternannt und amtlichen Naturschützern ein Graus, weil dort nicht verstanden werden will, dass wir Denkmalschutz (ehem. Parkanlage des Tittmoninger Verschönerungsvereins) und Naturschutz (Landschaftsschutzgebiet 80er Jahre) miteinander abwägen müssen.

Der neue Stadtrat wird sich eine Projekte- und Finanzplanung bis 2030 geben, die den Stadtkern modernisieren und lebenswert gestalten wird. Dazu gehört das neue Baugebiet am alten Bahnhof genauso wie eine neue Kindertagesstätte oder Ausweichparkplätze in der Wasservorstadt.

Tittmoning ist finanziell gut aufgestellt. Das ist so, weil es der großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger, der Industrie und dem Handwerk gut geht. Dies muss die Kommunalpolitik in Form von guter Infrastruktur, lebendiger Kultur, sozialem Handeln und der Weiterentwicklung unserer einzigartigen Altstadt zurückgeben. Ich bin guter Dinge, dass wir dies schaffen können.“



sich ein Fernwärmenetz, wo ist noch Wasserkraftnutzung möglich? Es geht um Antworten auf diese drängenden Fragen und in der Umsetzung um eine nachhaltige Energieversorgung vor Ort und darum, die europäischen und nationalen Klimaziele zur CO₂-Reduzierung zu erreichen. In Tittmoning wurde dazu vom Stadtrat die Erarbeitung von Teil-Ener-gienutzungsplänen für die neuen Baugebiete „Am Alten Bahnhof“ und „Kay-Mitte“ beschlossen, die Aufschluss über die ökologisch

und wirtschaftlich sinnvollsten Varianten zur Energieversorgung geben werden.

Neben Strom und Wärme ist auch Mobilität ein wichtiger Faktor bei der CO₂-Belastung. Hier ist die Stadt bereits in der Bauleitplanung gefordert, indem sie es ermöglicht, Arbeiten und Wohnen miteinander zu verbinden. Die Angebote im Öffentlichen Nahverkehr, aber auch für den Radverkehr vor Ort zu verbessern, ist in diesem Zusammenhang eine weitere wichtige Aufgabe.

Digitalisierung des Rathauses

Neue Angebote im Bürgerservice-Portal und für die Stadtratsarbeit

Dank Förderung vom Bayerischen Staat schreitet die Digitalisierung der Verwaltungsabläufe im Rathaus weiter voran. Im März wurde bei der Anmeldung zu den städtischen Kindertagesstätten das Online-Verfahren im **Bürgerservice-Portal** ergänzend zum klassischen Papierformular eingeführt. 25 von 65 Eltern nutzten das Angebot auf der Website der Stadt zur Neuanmeldung. Auch das Ständesamt bietet an dieser Stelle neue Leistungen online an: Personenstandsurkunden, also Geburts- und Sterbe- sowie Ehe- und Lebenspartnerschaftsurkunden können seit Neuestem per Mausclick angefordert werden.

Das Angebot der Serviceportal-Formulare umfasst somit inzwischen weite Bereiche in Pass-, Melde- und Bauwesen. Im „Fundbüro online“ kann man Gegen-

stände als verloren melden, die Anmeldung zur Hundesteuer ist digital möglich, auch Anträge etwa zu Anwohnerparkausweis und Briefwahl können online gestellt werden. Sobald eine Unterschrift benötigt wird, wie etwa bei der Beantragung neuer Ausweispapiere, ist es natürlich nach wie vor unumgänglich, sich persönlich ins Rathaus zu begeben.

Auch die **Stadtratsarbeit** ist künftig papierlos und damit ressourcenschonend möglich: Das kürzlich eingeführte Ratsinformationssystem RIS macht das Drucken und Versenden von Sitzungsunterlagen überflüssig, indem es allen Stadtratsmitgliedern den gesicherten Zugriff auf die entsprechenden Dateien im Netz ermöglicht.

Aus der Corona-Not geboren schließlich war die erste **digitale**

Bürgerversammlung Tittmonings im April. Ein Jahr zuvor, im ersten Lockdown, hatte eine ausführliche Broschüre diese wichtige Gelegenheit zum Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ersetzt. Erster Bürgermeister Andreas Bratzdrum führte die Veranstaltung dieses Jahr am 22. April als öffentliche Videoschaltung durch. Fragen konnten per E-Mail oder im Chat gestellt werden.

Auch wenn die Videoübertragung die persönliche Begegnung mit echtem Bürgerdialog nicht ersetzen kann: Die erste digitale Bürgerversammlung, professionell durchgeführt und technisch auf der Höhe der Zeit, erfreute sich großen Zuspruchs. Das digitale Format soll als Zusatzangebot künftig weiterhin genutzt werden, auch wenn Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind. Wer die online-Bürgerversammlung 2021 verpasst hat, findet die Aufzeichnung auf www.tittmoning.de verlinkt.

Mit dem QR-Code zur Bürgerversammlung 2021:



Erster Bürgermeister Bratzdrum bei der digitalen Bürgerversammlung

Trenn- statt Mischsystem

Straßen- und Kanalbau in Kirchheim

Nach dem Beschluss und der Auftragsvergabe Mitte April haben die geplanten Straßen- und Kanalbauarbeiten im unteren Teil der Herzog-Theodo-Straße in Kirchheim mit leichter Verspätung begonnen.

Die Umstellung vom Mischauflauf Trennsystem beim Abwasser, in der oberen Siedlung bereits teilweise erfolgt, schont Ressourcen, weil Regenwasser aus Straßentwässerung und Privatgrundstücken nicht länger mit schmutzigem Abwasser gemischt und der Klärung zugeführt wird. Künftig wird es stattdessen über Sickerschächte auf Privatgrund und ein Rigolensystem für die Straße im Boden versickert und nur noch das Schmutzwasser dem Klärwerk zugeführt. Das entlastet auch den Stillbach bei Starkregen.

Das alte Kanalsystem kann fürs Schmutzwasser nicht mehr genutzt werden, da es zum Teil schadhaft

war und über Privatgrund verlief. Daher wird der Schmutzwasserkanal komplett neu gebaut, verbunden mit einer bestandsorientierten Erneuerung der Straße und der darin verlegten Versorgungsträger inklusive der Neuverlegung von Gasleitungen. Die zu erwartenden geringfügigen Verkehrsbeeinträchtigungen werden nur die unmittelbaren Anlieger betreffen.

Bei der neuen Siedlung im Kirchheimer Trattbergweg wurde bereits ein Trennsystem installiert. In Zukunft soll noch die Kanalisierung in Nonnberg-, Virgil- und Mönchsbergstraße sowie im restlichen Teil der Siedlung Ost umgestellt werden.

Fakten und Zahlen:

Bauende:	Ende Oktober 2021
Kosten:	
Kanalbau:	rd. 220.000 €
Straßenbau:	rd. 335.000 €
Gesamt:	rd. 555.000 €

Kurz gemeldet...

Aktuelle **Stellenausschreibungen** der Stadtverwaltung sind unter www.tittmoning.de zu finden.

Die Stadtverwaltung bittet alle Wohnungseigentümer dringend, leerstehende Wohnungen unter 08683/7007-18 oder -27 für die **Immobilienbörse** der Stadt zu melden.

Die Stadt Tittmoning hat einen neuen **IT-Systembetreuer**. Der 32jährige Bartholomäus Binczyk aus Laufen ist seit 1. April 2021 im Einsatz und teilt seine Vollzeitstelle zwischen den Gemeinden Fridolfing (40%), Kirchanschöring (20%) und Tittmoning (40%) auf.

Bei der Stadtverwaltung wurden seit November folgende **Fund-sachen** abgegeben: Schlüssel, Brillen, Uhren, Handys und andere

Elektronikgeräte, zwei Fahrräder sowie Schmuck, Spielzeug und eine Jacke. Sie können während der Rathaus-Öffnungszeiten nach Voranmeldung unter 08683/7007-18 von ihren Eigentümern abgeholt werden. Falls der Verlierer sich nicht meldet, geht das Eigentum an den Fundsachen sechs Monate nach Anzeige des Fundes auf den Finder oder bei dessen Verzicht auf die Stadt Tittmoning über.

Zusätzlich zu den Ortsteil-Kaffees aus Fairem Handel gibt es in der **Fairtrade-Stadt Tittmoning** jetzt auch einen eigenen **Rathaus-Kaffee**, den der Bürgermeister künftig beispielsweise in Geschenkkörben an Jubilare verschenkt.

Der **Digitale Pflegekompass** ist da. Das regionale online-Hilfsangebot informiert über den Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein und über Pflegeangebote im Rupertiwinkel. Es hilft Pflegebedürftigen und deren Angehörigen, passende Hilfsangebote aus verschiedenen Bereichen unkompliziert und schnell in der eigenen oder in benachbarten Kommunen zu finden. Außerdem liefert er unterstützende Informationen und Leitfäden zum Thema Pflege.



QR-Code zum digitalen Pflegekompass

Kultursommer 2021

Ausstellungen und Konzerte vor allem im Freien

Nach den zahlreichen pandemiebedingten Absagen im letzten Jahr wurde für 2021 vorsorglich ein Kulturprogramm entwickelt, das Kunst vor allem im Freien präsentiert. Den Anfang machte der am 21. Mai eröffnete Skulpturenpark mit Werken von Georg Mayerhanser am südlichen Stadtrand. Zu Fuß oder mit dem Rad lassen sich hier Natur- und Kulturerlebnisse ideal verbinden.

Tittmonings Beitrag zur Veranstaltungsreihe „Goldene Jahre!“ der Museumsnetzwerke Chiemgau und Rosenheim ist die Ausstellung „Recht bayerisch!“ in der Alten Waage im Rathaus. Sie erinnert ab 16. Juli an die beliebte bayerische Kultserie „Königlich Bayerisches Amtsgericht“, für die das Tittmoninger Rathaus vor fünfzig Jahren die Kulisse bot.

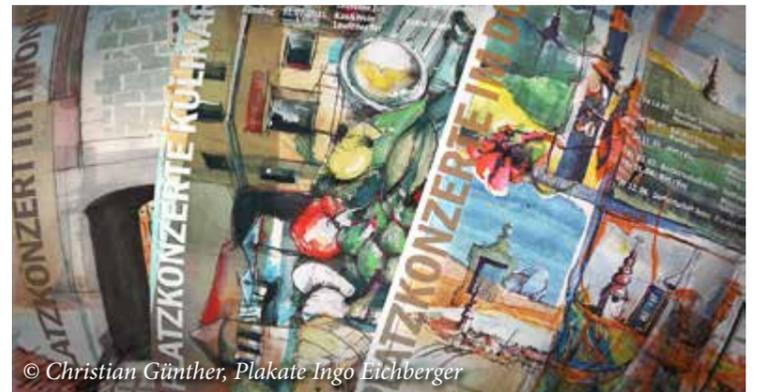
Ab 4. Juni werden die im letzten Jahr so beliebten Platzkonzerte fortgesetzt, die hoffentlich ein wenig darüber hinwegtrösten können, dass das Stadtfest auch heuer Corona-bedingt nicht stattfindet. Immer freitags ab 18 Uhr 30 spielen heimische Formationen, kleine Bands wie große Kapellen, abwechselnd am „Saumarkt“ (beim Storchenbrunnen) und am „Herrenmarkt“ (nahe dem Bushaltepavillon) für die Gäste der Wirtsgärten auf. Mit dabei sind natürlich die Stadtkapelle Tittmoning und die Musikkapelle Inzing-Törring sowie Volksmusik und Wirtshausmusi mit der Martal Musi und der G'mahdn Wiesn. Aber auch Jazz und Swing u.a. von der Bigband

Burghausen gibt es zu hören. Altbewährte und junge heimische Coverbands runden das Angebot ab, so dass ganz bestimmt für jede und jeden ein Lieblings-Platzkonzert dabei ist.

In den Ortsteilen gibt es Dorfplatzkonzerte der Musikkapellen: an zwei Sonntagabenden beim Wirt z'Kay, außerdem im Biergarten der Dorfwirtschaft Asten, am Törringer Dorfplatz und als Sonntagfrühschoppen beim Landgasthof Schreyer in Kirchheim. Zusätzliche Genuss-Platzkonzerte mit Jazz, Blues, Bossa Nova und mehr finden ab Ende Juli an besonderen Orten statt: im Burghof, am Leitgeringer See und vor dem Laufener Tor.

Am 17. Juli wird, sofern die Pandemielage es zulässt, im Burghof das fürs letzte Jahr geplante Gastspiel „Im Abgang nachtragend“ mit Gerhard Polt und den Well-Brüdern nachgeholt. Wenn im Rahmen des Kultursommers zwischen Inn und Salzach am 7. August hoffentlich auch noch das Serenadenkonzert der Salzburger Bläsersolisten stattfinden kann, ist die Tittmoninger Burg nach langer Corona-Pause in diesem Sommer endlich wieder der lebendige Kulturschauplatz, den wir kennen und lieben - auch wenn die historischen Burgtage leider auch heuer wieder abgesagt werden mussten.

Das vollständige Programm der Platzkonzerte sowie aktuelle Infos zu allen Veranstaltungen gibt es jederzeit auf www.tittmoning.de



© Christian Günther, Plakate Ingo Eichberger

Termine:

Bürgerinformation zur Landesgartenschau

Sa. 12.06. 10.00 – 13.00 Uhr am Stadtplatz (siehe Kasten S. 3)

Nähere Informationen folgen unter www.tittmoning.de und in der Tagespresse.

Impressum

Herausgeber: Stadt Tittmoning, Stadtplatz 1, 84529 Tittmoning
 Verantwortlich: Erster Bürgermeister Andreas Bratzdrum
 Redaktion: Dr. Gerda Poschmann-Reichenau
 Gestaltung/Layout: PROFIL medien&design, Christian Günther
 Druck: Korona Offset-Druck GmbH & Co. KG, Freilassing
 100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert, Blauer Engel, EU Ecolabel, Biodruckfarbe auf Pflanzenölbasis
 Auflage: 3.000 Stück
 © Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
 Bildrechte, soweit nicht anders vermerkt, bei der Stadt Tittmoning
 Kontakt, Fragen, Anregungen: stadtblatt@tittmoning.de
 Wegen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir für die Bezeichnung von Personengruppen (m/w/d) durchgängig die männliche Form.

Alle Ausgaben des Stadtblatts finden Sie als pdf zum Download auf der Website der Stadt unter „Rathaus & Bürgerservice/Presse/Stadtblatt“. Möchten Sie das Stadtblatt bei Erscheinen regelmäßig per E-Mail erhalten? Schreiben Sie an stadtblatt@tittmoning.de.